



Gemeinschaft im Leben und im Tod

Die Kirche St. Marien Papenburg ist ein religiöser Bezugspunkt für die Menschen am Papenburger Obenende. Seit 1957 feiern sie hier gemeinsam den Gemeindegottesdienst und gedenken in ihm allen Lebenden und Verstorbenen unserer Christusgemeinschaft.

Durch den Umbau der Kirche St. Marien zur Kolumbariumskirche kommt genau dieser Gedanke nun besonders zur Geltung:

Die Verstorbenen sind nicht alleine im Gebet und den Gedanken in der versammelten Gemeinde, sondern ihre Anwesenheit ist sichtbar. So sind sie und bleiben sie Teil des Alltags und somit Teil des Lebens, auch nach dem Tod.

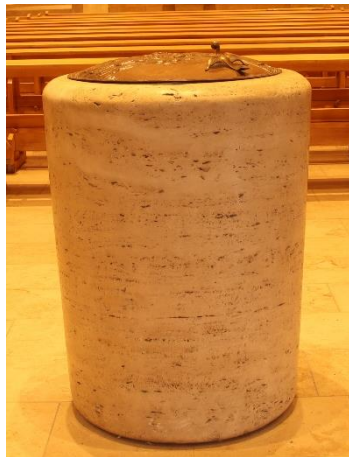
So wie die Urnenwände den Gottesdienstraum umgeben, so umgeben die Verstorbenen und die Erinnerung an sie die Gemeinde.

In der Kolumbariumskirche St. Marien werden der Glaube und das Leben gefeiert-gemeinsam mit den Verstorbenen.

Architektur, die trennt und doch verbindet!

Leben und Tod sind in der Kolumbariumskirche St. Marien über die Architektur sinnbildlich miteinander verknüpft.

Direkt am Eingang steht das Taufbecken. Es erinnert daran, dass die Taufe das sogenannte „Eingangssakrament“ in die Kirche, also den Eintritt in unsere christliche Gemeinschaft ist. Dem gegenüber steht das Kreuz im lichten, lichtdurchfluteten Chorraum. Es ist das Zeichen Jesus Christi, das Zeichen unserer Gemeinschaft, das Zeichen von Tod und Auferstehung. Diese beiden Pole verbinden also die Pole unseres irdischen Lebens. Im Zentrum der Kirche liegt der Versammlungsraum der Gemeinde, unser Leben.



Gerahmt wird dieses Leben durch die Kanäle und die seitlichen Kolumbariumswände. Die Kanäle waren über viele Jahrzehnte Lebens- und Hoffnungsadern der Bewohner Papenburgs und sind bis heute eines der Wahrzeichen dieser Stadt. In unserer Kirche trennen sie, aus kirchenrechtlicher Sicht notwendig, den Versammlungsraum, die Kirche, von den Kolumbariumswänden, dem Friedhof. So markieren sie den Übergang vom Leben in den Tod. Als das Volk Israel nach seinem

langen und beschwerlichen Auszug aus Ägypten an den Ufern des Jordan stand, blickten sie hinüber in das von Gott verheißene, gelobte Land. Sie kennen vielleicht die Redewendung „jemand ist über den Jordan gegangen“. Sie bezieht sich auf das Überschreiten des Jordan durch das Volke Israel in das Gelobte Land. Eine spätere christliche Deutung vergleicht dies mit dem Eintreten in das Himmelreich. So wird die Gemeinschaft aller Christen in unserer Kolumbariumskirche besonders sichtbar und sicherlich auch spürbar. Eine Gemeinschaft jedoch, die aus vielen Individuen besteht. Die Besonderheit jedes Einzelnen, die Liebe Gottes zu jedem Menschenwesen, wird deutlich in den unterschiedlichen Strukturen und Stärken der Kolumbariumswände.

Eine Lebendigkeit, die je nach Sonneneinfall durch Spiegelungen des „Kanalwassers“ auf die Wände verstärkt wird. Wir Christen gehen unseren Lebensweg mit Jesus. Ein Weg, der in aller Konsequenz durch den Tod und die Auferstehung hindurchführt auf die andere Seite des Jordan, ins Gelobte Land.



Ein Platz der bleibt!

Die Gesellschaft entwickelt sich stets. Und mir ihr tut es auch die Bestattungskultur. Schnell und unwiderruflich. Habe ich Angehörige, die sich um mein Grab sorgen? Können meine Angehörigen unter den heutigen Lebensverhältnissen die lange Grabpflege übernehmen? Will ich das anderen Menschen zumuten? Aber was geschieht nach meinem Tod mit meinem Körper? Bleibt mein Name in Erinnerung?

Wir sehen die Kolumbariumskirche St. Marien in Papenburg als sinnvolle und notwendige Ergänzung der christlichen Bestattungsformen, die wir als Kirchengemeinde St. Michael auf unseren Friedhöfen St. Michael und St. Marien anbieten.

Die Kolumbariumskirche St. Marien in Papenburg mit ihren 1200 Urnenplätze ist ein Ort, an dem die Verstorbenen ihren Platz finden. Inmitten der Lebenden. Ein Raum, an dem Menschen ihrer gedenken und der mit ihrem Namen verknüpft ist.

Die Kolumbariumskirche dient der Urnenbeisetzung aller Christinnen und Christen, die Mitglied einer Kirche der „Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen“ sind. Deshalb werden alle Beisetzungen mit einem kirchlichen Ritus vollzogen.

Kontakt/Träger

Kolumbariumskirche St. Marien
Birkenallee 5
26871 Papenburg

Pfarrei St. Michael
Umländerwiek rechts 1
26871 Papenburg

Pfarrbüro St. Michael
04961/668770
E-Mail: st.michael-papenburg@bistum-osnabrueck.de

Friedhofsverwaltung:
04961/6687713
E-Mail: maria.kleinhaus@bistum-osnabrueck.de

Kath. Kirchengemeinde St. Michael Papenburg
Kolumbariumskirche St. Marien
Gebührenordnung vom 01. April 2021

- | | |
|--|------------------|
| 1. Für die Vergabe einer einstelligen Urnenkammer einschl. der Beschriftung der Verschlussplatte (25 Jahre) | 3000,00 € |
| 2. Für die Vergabe einer zweistelligen Urnenkammer einschl. der Beschriftung der Verschlussplatte (25 Jahre) | 6000,00€ |
| 3. Für die Verlängerung einer Urnenkammer pro Jahr | 120,00€ |
| 4. Für die Verlängerung zweier Urnenkammer pro Jahr | 240,00€ |
| 5. Verwaltungsgebühr anlässlich einer Beisetzung | 90,00€ |
| 6. Verwaltungsgebühr anlässlich einer Umbettung | 90,00€ |